

HYB / Textanalyse: Textflächen - TRAINING

Angebot für	Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl
Nummer und Typ	FTH-BTH-VRE-L-412.21F.001_(MTH/BTH)_C19: mit Maske / Moduldurchführung
Beschreibung	Blockstruktur: 2
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Monika Gysel (MoGy)
Anzahl Lektionen	0
ECTS	1 Credit
Lehrform	Training/Workshop
Zielgruppen	<=L2 VSC / L2 VTP / L2 VRE / L2 VDR L3 VSC / L3 VTP / L3 VRE / L3 VDR Wahlmöglichkeit: L2 VBN + Master alle Vertiefungen (total 3 Plätze)
Lernziele / Kompetenzen	unterschiedliche Lektüreansätze kennen lernen zur Erschliessung von Textflächen; Textflächen als Theatertexte lesen, analysieren und als Material untersuchen; Lektürekompentenz erweitern; kulturwissenschaftliche Kontextualisierung
Inhalte	Textfläche, Sprachfläche, Landschaft oder Sprachkruste - Elfriede Jelineks Theatertexte entziehen sich der dramatischen Struktur im eigentlichen Sinn. Was hält diese Texte zusammen? Wie funktioniert ihre Dramaturgie? Wer spricht? Das Training schlägt unterschiedliche Lektüreansätze vor zur Annäherung an Textflächen. Elfriede Jelinek sagt über diese in ihrem gleichnamigen Essay: „Es heißt, postmoderne Autoren lassen den Autor sterben, damit der Leser [die Leserin], der Theatergeher [die Theatergeherin], leben soll, die Figuren sollen auch leben, wie sie wollen, ich zwingen ihnen nichts auf. [...] Ich gebe ihnen nichts, ich schenke ihnen nichts.“ Ihr poetisches Prinzip versucht "die Sprache zum Sprechen zu bringen". Als Lesende versuchen wir dasselbe. Wir "gehen" durch den Text, untersuchen ihn als Raum, lesen ihn als Fläche, analysieren die Tektonik, legen die Tiefenstruktur frei und folgen der wuchernden Sprache. Intuitiv oder analytisch, achtsam oder strukturalistisch - wir lesen dicht am Text und skizzieren Ideen zu performativen Umsetzungen.
Bibliographie / Literatur	Grundlage: Theatertexte und Essais von Elfriede Jelinek Ausblicke: zu Robert Walser, Adelheid Duvanel oder Thomas Köck

	Rückgriffe: auf Roland Barthes (Der Tod des Autors) oder Jacques Derrida (la différence)
Leistungsnachweis / Testatanforderung	gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
Termine	Raum: 1 mittlerer Proberaum mit Beamer
Dauer	Anzahl Wochen: 6 (FS: Wo:14-19) / Modus: 2x1,5h/Wo_Di/Do, jeweils 08.30-10.00h Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 6h